

„We shall
overcome...

Deep in my heart,
I do believe.“



Wort zum Himmelfahrtswochenende 21.-24. Mai 2020

Der Evangelist Johannes erzählt überraschend anders von der „Himmelfahrt“ Jesu. Er erzählt von dunklen wolkenverhangenen Tagen mit der Feier des letzten Mahls, der Gefangennahme, dem Leiden, von Kreuz und Tod Jesu. Dunkle Wolken der menschlichen Natur werfen tiefe Schatten. Erst sitzen sie alle noch mit ihm gemeinsam am Tisch. Später verrät ihn Judas. Petrus verleugnet ihn und Thomas kann nicht an seine Auferstehung glauben. Maria Magdalena verwechselt ihn mit einem Gärtner. Die Meisten suchen vor Angst das Weite und nur ganz Wenige, vor allem Frauen, bleiben betend unter dem Kreuz stehen. Die Verherrlichung der Himmelfahrt geschieht bei Johannes schon im Leiden und Sterben am Kreuz. Hier tritt die menschliche Natur Jesu endgültig in die göttliche Herrlichkeit ein. Vor seiner Gefangennahme bittet Jesus seinen Vater im Himmel für seine Jünger (Johannes Kapitel 16-17):

„Jesus hob seine Augen auf zum Himmel... Vater lass alle, die mir vertrauen und vertrauen werden, eins sein und eins werden.“

Aus dieser Bitte Jesu können Menschen bis heute Mut schöpfen und singen:

„Wir werden überwinden
We shall overcome ...
Wir werden Hand in Hand gehen
We'll walk hand in hand“*

„In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“
Weil Jesus dies zusagt, können Menschen bis auf den heutigen Tag Mut schöpfen und singen:

„Wir haben keine Angst
We are not afraid
Wir werden in Frieden leben
We shall live in peace
Wir werden eines Tages in Frieden leben
We shall live in peace, some day“*

Dr. Martin Luther King, Jr., der bekannte amerikanische Bürgerrechtler, hat über dieses Lied eine Predigt** verfasst und die Ungerechtigkeit dieser Welt klar beim Namen genannt. Er hat Menschen bewegt, an diesen himmlischen Traum einer gerechten Welt zu glauben. Dafür lohnt es sich, wie Jesus, Leiden in Kauf nehmen. Denn die Verherrlichung beginnt genau da. Ja, wir werden überwinden. Menschen aller Hautfarben werden in Frieden gemeinsam leben. Obwohl wir unterschiedliche Glaubenstraditionen haben, selbst mit einem anderen kulturellen und religiösen Hintergrund kann Zusammenleben gelingen. Ungerechtigkeit und Krieg wird überwunden. Hass und Neid muss nicht unser Leben verdunkeln. „Wir werden überwinden, weil der Bogen des moralischen Universums lang ist, aber er beugt sich zur Gerechtigkeit.“** Es braucht aber immer wieder Menschen, die an ihm biegen. Alles beginnt mit der Zusage Jesu: „Ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, auf das sie eins seien, wie ich mit dem Vater eins bin...“

„**Deep in my heart, I do believe.**
Tief in meinem Herzen glaube ich
Someday we`ll all be free...
Eines Tages sind wir alle frei...
We shall overcome someday.
Wir werden eines Tages überwinden.“*

Wir heben unsere Augen auf zum Himmel...und stehen mit beiden Füßen auf der Erde Hand in Hand. Tief in unserem Herzen dürfen wir glauben. Der Himmel wird sich öffnen, die Herrlichkeit Gottes wird sichtbar mitten im Leid, selbst im Sterben und im Tod. Wir werden überwinden, so dass alle in Freiheit und Frieden leben dürfen und die gemeinsame Verantwortung dafür erkennen. Denn der Himmel geht über allen auf... Amen.

Ihr Pfarrer Andreas Bechler, Telefon: 035365 2671, [www. jugendstilkirche.de](http://www.jugendstilkirche.de)

Bibelzitate aus Johannes Kapitel 16 + 17: <https://www.bibleserver.com/LUT/Johannes16>

*Zwei Versionen vom dem bekannten Song „We shall overcome...“:

1. Louis Armstrong: <https://www.youtube.com/watch?v=wMYbd2ZhhjE>
2. Diana Rose: <https://www.youtube.com/watch?v=26CkOUpKHII>

**Predigt von Martin Luther King, Jr.: <https://www.youtube.com/watch?v=130J-FdZDtY>